

Wir haben schon gesagt, daß wir einen anderen, neuen Weg beschritten haben. Deshalb ist die militaristisch-klerikale Reaktion in Westdeutschland besorgt und unternimmt große Anstrengungen, um die Entwicklung der deutschen Kultur zu hemmen, die der Ausbildung und Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins dient. Sie versucht, rückständige Auffassungen und bestimmte reaktionäre Elemente auszunützen.

### *Der Aufschwung auf dem Gebiet der Literatur und der Kunst*

Wir sind überzeugt, daß die große Aufgabe des Kampfes um den Sieg des Sozialismus zu einem großen Aufschwung der Literatur und der Kunst in der Deutschen Demokratischen Republik führen wird. Wir erwarten von den Genossen Schriftstellern und Künstlern, daß sie jetzt, wo dieses schöne Ziel vor ihren Augen sichtbar ist, *neue Lieder, neue Gedichte, neue Erzählungen und Romane, neue Werke der Musik* schaffen und sich die Volkskunst entwickelt. Damit werden sie die Menschen begeistern und bei der großen Erziehung der Menschen zum sozialistischen Bewußtsein mithelfen. (Beifall.)

Genosse *Langhoff* hat hier gesagt, daß ihn die Rede der Genossin Petzold aus Sternberg tief beeindruckt hat. Er sagte:

„Leider muß ich mich fragen: Warum begegne ich einer solchen Frau oder einer ihrer Mitarbeiterinnen, so vielen parteilosen Frauen, diesen hundert Frauen oder diesen Tausenden Mitarbeitern heute noch nicht auf der Bühne? Warum sehe ich nicht das Gesicht des neuen Menschen? Hier müssen wir bekennen, daß der Künstler einen großen Zeitverlust aufzuweisen hat, daß es ihm bis heute noch nicht gelungen ist, das Antlitz des neuen Menschen unserer Zeit im Buch, auf der Bühne, im Bild, in der Musik zu gestalten, und daß wir diesen Zeitverlust, diesen Tempoverlust nunmehr mit allen Kräften aufholen müssen.“

Genosse Langhoff fuhr dann fort:

„Mancher Künstler ist deshalb seinen Aufgaben noch etwas fern, weil er glaubt, seine Art zu produzieren sei eine besondere Art, er habe sozusagen einen besonderen Weg und eine besondere Art und Weise, zum Sozialismus zu kommen. Genossinnen und Genossen!